

## Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Laura Meine

Studiengang: BSc Psychologie

Gasthochschule: Trinity College Dublin

Land und Ort: Irland, Dublin

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 17.9.2012-31.12.2012

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

\_meinel@uni-hildesheim.de

(E-Mail)

\_\_\_\_\_ (Datum, Unterschrift)

Mein Name ist Laura und ich mache zurzeit ein Auslandsjahr am Trinity College Dublin. Nachdem ich zwei Jahren an der Uni Hildesheim Psychologie studiert hatte, hatte ich Lust für eine Weile in einem anderen Land an einer größeren Uni und in einer größeren Stadt zu studieren. So hatte ich mir überlegt das 5. und 6. Semester des Bachelors im Ausland zu machen. Meine Wunschländer waren Großbritannien oder Irland und ich entschied mich schließlich mich in Dublin am Trinity College als visiting student zu bewerben. Am 11. April 2012 erhielt ich meine Zusage!

### **Organisatorisches, Kosten und Reisevorbereitungen**

Leider gab es für meinen Studiengang keine Möglichkeit mit einem Austauschprogramm wie z.B. Erasmus nach Großbritannien zu gehen, daher musste ich mir alles selbst organisieren und somit auch für alle Kosten selbst aufkommen. Auch deshalb habe ich mich für Irland entschieden, denn die Studiengebühren in Großbritannien sind für mich praktisch unbezahlbar. Als EU-Bürger muss man in Trinity keine Studiengebühren bezahlen, allerdings sind die übrigen Kosten von ca. €2.300 (damit kann man das Sportzentrum unbegrenzt besuchen aber es ist KEIN Semesterticket enthalten!) nicht zu unterschätzen. Dazu kommen noch die Lebenshaltungskosten, die in Dublin im Vergleich zu Hildesheim erschreckend hoch sind. Es ist kaum möglich ein WG-Zimmer für weniger als €400 pro Monat zu finden. Da es kein Semesterticket wie in Hildesheim gibt, sondern nur eine gewisse Ermäßigung für Studenten (dafür muss man sich aber erst eine Student-travel-card kaufen) kostet der Bus für 30 Tage beispielsweise immer noch € 86.

Ich beschloss mich auf einen Platz im Wohnheim, Trinity Hall, zu bewerben. Leider bezahlt man dort für das günstigste Zimmer auch mehr als €500 pro Monat. Nachdem ich meinen offiziellen Brief mit

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

meiner Studentenummer (etwas verspätet) Ende Juli erhalten hatte, konnte ich mich endlich für das Zimmer bewerben. In Trinity ist das Jahr in 3 terms aufgeteilt. Der Michaelmas term beginnt Mitte September und endet Mitte Dezember, der Hilary term beginnt nach den Weihnachtsferien Mitte Januar und endet im April, schließlich folgt der Trinity term, dieser umfasst nur den Monat Mai, denn dann werden alle Klausuren geschrieben. Ich war also darauf eingestellt ab Mitte September in Dublin zu studieren und wartete nur noch auf eine Antwort vom Wohnheim. Die ließ allerdings auf sich warten. Mitte August wusste ich immer noch nicht wo ich in Dublin wohnen würde und wurde langsam nervös. Im Falle einer Absage würde ich mir noch schnell ein WG-Zimmer suchen müssen. Ich ging also davon aus keinen Platz im Wohnheim zu bekommen und buchte meinen Flug schon für den 1. September. Knappe 5 Tage bevor ich nach Dublin flog, kam zum Glück doch eine Zusage vom Wohnheim und ich musste mir keine Sorgen mehr darum machen.

Meine erste Woche in Trinity verlief allerdings ähnlich chaotisch. Alles befand sich im Umbruch, da gerade auf ein neues Online-system umgestellt wurde. Natürlich funktionierte das System nicht wie geplant und es herrschte große Verwirrung. Ich wurde oft von einem Ort zum andern geschickt und musste hinterherfragen um alle nötigen Informationen zu bekommen. Meinen Tutor bekam ich erst Wochen später zugeteilt. Aus Erfahrung kann ich jetzt sagen, dass Trinity College zwar eine der ältesten und prestigeträchtigsten Universitäten ist, aber was Organisation anbelangt nicht mit der Universität Hildesheim zu vergleichen ist. Eine Rolle spielt hierbei sicherlich, dass die Iren im Gegensatz zu uns deutlich entspannter und dabei eben auch ein bisschen langsamer sind.

Mein Fazit: als visiting student ist man selbst für die Organisation seines Aufenthalts zuständig und dafür verantwortlich mit den nötigen Personen zu sprechen. Diese sind aber alle sehr hilfsbereit und freundlich. Es gibt außerdem zahlreiche Ansprechpartner, wie die S2S (Student to Student) die einem bei allen Problemen zur Seite stehen.

### **Meine Veranstaltungen und die Dozenten**

Als visiting student muss man in Trinity im ganzen Jahr 45 Credits machen. Da man für die meisten Veranstaltungen (zumindest bei Arts & Humanities) schon 5 Credits angerechnet bekommt und diese oft nur eine Zeitstunde pro Woche in Anspruch nehmen kann es passieren, dass man nur 2 Tage die Woche in der Uni anwesend sein muss. Es ist also recht entspannt. Nichtsdestotrotz sollte nicht unterschätzt werden, dass die meisten Dozenten für die 5 Credits sowohl einen Essay als auch eine Klausur erwarten. Wie gesagt werden (in den meisten Studiengängen) alle Klausuren erst im Mai geschrieben. Man muss sich also überlegen was man wählt um dann nicht 10 Klausuren auf einmal schreiben zu müssen. Visiting oder Erasmus Studenten, die nur für einen term in Trinity studieren möchten müssen längere Essays schreiben. Weil ich ein bisschen Angst hatte mit zu vielen Klausuren

Bitte per Mail an Marit Breede ([breede@uni-hildesheim.de](mailto:breede@uni-hildesheim.de)) schicken.

am Ende des Jahres überfordert zu sein, habe ich ein Gruppenprojekt gewählt, das über das ganze Jahr läuft und in dem man in Gruppen kleine Studien durchführt und anschließend einen gemeinsamen Bericht, anstelle individueller Klausuren, präsentiert. Außerdem habe ich Debates of Child Psychology, Health Psychology und Enlightenment für den Michaelmas term gewählt. Interessanterweise gibt man als visiting student schon in der Bewerbung für Trinity mindestens 2 Fächer an, in denen man gerne Veranstaltungen belegen möchte. So habe ich, obwohl ich in Hildesheim nur Psychologie studiere, auch Enlightenment aus dem English Department gewählt. Man kann aber auch Veranstaltungen aus mehr als 2 verschiedenen Studiengängen besuchen, es sollte nur die Frage der Anerkennung geklärt sein.

Bis jetzt kann ich alle meine Vorlesungen nur als großartig bezeichnen. Die Dozenten sind alle sehr engagiert und haben uns auf spannende Weise interessante Themen näher gebracht. Schade finde ich nur, dass eine Veranstaltung in Trinity in der Regel nur 45min umfasst, so dass nur wenig Zeit für Diskussionen und aktive Mitarbeit von den Studenten bleibt (die Leistung wird hauptsächlich durch die Essays und Klausuren erbracht). Trotzdem habe ich das Gefühl viel gelernt und mitgenommen zu haben. Vor allem für das Schreiben von Essays und Hausarbeiten hat mir der Aufenthalt in Trinity schon viel geholfen.

### **Studentenleben in Dublin**

Im Hinblick auf das Studentenleben müssen die über 100 Clubs und Societies erwähnt werden die es in Trinity gibt. Von der Philosophical Society (The Phil) über die HipHop Society bis zur FishSoc (angeln) gibt es eigentlich alles. Ich empfehle allen internationalen Studenten der International Student Society beizutreten, denn diese bietet viele Trips durch ganz Irland und tolle Partys. Grundsätzlich schadet es nicht für ein paar Euro Mitglied bei verschiedenen Societies zu werden, mit den Membership-cards bekommt man oft Discount in verschiedenen Restaurants, Shops, oder im Kino. Weil es so viele Clubs gibt, wird eigentlich jeden Tag etwas angeboten, ob ein Film-Abend auf Französisch, ein gemeinsamer Museumsbesuch, eine öffentliche Debatte, ein Besuch eines Prominenten oder ein Ball. Vor allem die ersten zwei Wochen wird nur gefeiert.

Dublin ist eine sehr bunte, lebendige Stadt. Dabei ist die Stadt gar nicht so groß, im Zentrum kommt man sehr gut zu Fuß überall hin. Dublin liegt direkt an der Küste und in die Wicklow Mountains (ähnlich den schottischen Highlands) ist es auch nicht weit. Überhaupt ist Irland eher überschaubar und man kann mit einigen Tagestrips viel sehen.

Die Iren (viele Dubliner sind allerdings Brasilianer) sind sehr offen, freundlich, spontan und der irische Akzent ist auch nicht so schwierig zu verstehen. Es gibt zahlreiche Pubs und viele Partys. Man muss

Bitte per Mail an Marit Breede ([breede@uni-hildesheim.de](mailto:breede@uni-hildesheim.de)) schicken.

sich nur daran gewöhnen, dass man in Irland – egal wie kalt es ist - sehr freizügig und auf sehr hohen Absätzen feiert. Fast in jeder Straße trifft man auf Straßenkünstler und Musiker.

### **Fazit**

Selbst wenn ich betonen muss wie verdammt teuer es ist in Dublin zu wohnen und in Trinity zu studieren, es lohnt sich auf jeden Fall. Ich habe viele neue Freunde gefunden und es war eine tolle Erfahrung.